

Jahresbericht 2016

Liebe Mitglieder, liebe Gäste

*„Ein jeder Wunsch, wenn er erfüllt,
kriegt augenblicklich Junge.“*

Wilhelm Busch (1832 - 1908)

Mit diesem Zitat lässt sich die Arbeit des Seniorenvereins umschreiben. Nach der Anwärmphase haben wir nun in den Arbeitsmodus gewechselt. Dabei haben wir festgestellt, je intensiver man sich mit der Materie befasst, desto häufiger eröffnen sich neue Möglichkeiten, welche ebenso wichtig zu bearbeiten sind. So liest es sich zumindest aus den Kurzberichten der einzelnen Ressorts, welche diesem Jahresbericht angefügt sind. Dies macht die Vereinsarbeit aber auch spannend und vielseitig. Dass diese mit einem relativ grossen Zeitaufwand verbunden ist, bleibe am Rande erwähnt.

Die von uns gewünschte **Zusammenarbeit** mit den Institutionen und Organisationen, welche sich mit der älteren Bevölkerung befassen, hat sich bewährt und ist gut eingespielt. Dank dem **Politforum** im Wahljahr ist das Augenmerk der Bevölkerung vermehrt auf die seniorenpolitischen Bedürfnisse gefallen. Ist doch ein Viertel der Einwohner von Münchenbuchsee älter als 65 Jahre. Hoffen wir, dass die abgegebenen Stellungnahmen der Parteien Früchte tragen werden.

Die Zusammenarbeit mit der **Gemeinde** gestaltete sich äusserst positiv. Dies ist vor allem auf das grosse Engagement des Departementsvorstehers, **Peter Stucki**, wie auch des zuständigen Vertreters der Gemeindeverwaltung, **Daniel Haldimann**, zurückzuführen. Mittlerweile wurde das revidierte und angepasste Altersleitbild durch den Gemeinderat verabschiedet.

Leider verlassen die beiden die Gemeindeverwaltung, Peter Stucki aus politischen, Daniel Haldimann aus beruflichen Gründen. Bei ihnen beiden bedanke ich mich sehr herzlich für die erhaltene Unterstützung und Hilfe. Ich wünsche ihnen von Herzen alles Gute und viel Erfolg auf ihrem weiteren Lebensweg.

Es ist sehr erfreulich festzustellen, was die Präsenz des Seniorenvereins in der Gemeinde bewirkt hat. Nebst der höheren Wahrnehmung, konnten wir viele neue **Mitglieder** gewinnen. So sind im Vereinsjahr **49 Damen und Herren**, wovon **12 Paare**, dem Verein beigetreten. Dies stellt einerseits hohe Anforderungen an uns, damit wir die entsprechenden Erwartungen erfüllen können. Andererseits freuen wir uns, wenn sich vermehrt Personen für eine Mitarbeit im Verein engagieren. Es gibt noch eine Menge zu tun!

Der **Vorstand** traf sich während des Vereinsjahres 2016 zu acht Sitzungen. Aktuelle Probleme, Beiträge und Fragen aus den Projektgruppen wurden dabei rege diskutiert. Auf diese Weise gelang es, jeweils gangbare Lösungen zu finden. Zudem beteiligten sich Vorstandsmitglieder an weiteren Besprechungen oder Tagungen zum Thema Alter. Der zeitliche Aufwand, das Engagement waren gross. Aber es hat sich gelohnt! Der Erfahrungsaustausch und die dadurch gewonnenen Erkenntnisse flossen direkt in die laufenden Projekte ein.

All dies ist nur möglich, dank hoch motivierten und engagierten Vorstandskolleginnen und –kollegen. Für diese Art der Freiwilligenarbeit, der offenen, auf gegenseitigem Vertrauen und Wertschätzung basierenden Diskussionen bedanke ich mich sehr herzlich. Auf diese Weise wird es möglich sein, die hoch gesteckten Vereinsziele erreichen zu können.

Hier mit eingeschlossen gehören auch die zahlreichen **Freiwilligen**, welche die Vereinsarbeit dank ihren vielfältigen Kenntnissen und Fähigkeiten zum Wohle der älteren Bevölkerung mittragen und bereichern.

Aber auch Sie, liebe Mitglieder, liebe Gäste, tragen Wesentliches zu einem erfolgreichen Seniorenverein bei. Ihre Rückmeldungen und Anregungen sind ein wertvoller Bestandteil, um ein altersfreundliches Buchsi gestalten zu können. Daher ein grosses **MERCI VIELMAL** für Ihre Unterstützung und Ihr Vertrauen!

„Ein jeder Wunsch, wenn er erfüllt, kriegt augenblicklich Junge.“

Im Laufe des Jahres konnten einige Wünsche erfüllt werden, wie z.B. die Stellungnahmen der politischen Parteien zu einer altersfreundlichen Gemeinde. Aber wie es halt so ist:

Ich wünsche mir, dass diese, wie auch die Umsetzung des neuen Altersleitbildes, bald in Erfüllung gehen mögen.

Es ist schön, mit Euch allen die Arbeit im neuen Vereinsjahr angehen zu dürfen!

Münchenbuchsee, im Februar 2017


Ruedi Gusset, Präsident

Ressort Kommunikation/Öffentlichkeitsarbeit

Heidi Hausammann

„Älterwerden ist wie auf einen Berg steigen. Je höher man kommt, desto mehr Kräfte sind verbraucht, **aber umso weiter sieht man.**“ Ingmar Bergman

Zwar sind die vier Vorstandsmitglieder im Ressort Kommunikation nicht auf einen Berg gestiegen, haben aber trotzdem mit ihrer **Weitsicht** die drei intensiven Arbeitssitzungen geprägt. Es war und ist uns wichtig, Seniorinnen und Senioren fortlaufend auf die Angebote des Seniorenvereins aufmerksam zu machen und die PolitikerInnen für Anliegen und Fragen der älteren Bevölkerung zu sensibilisieren.

Mit viel Engagement wurden dazu Flyer und Plakate gedruckt, Beiträge im BUCHSI-INFO geschrieben, Inserate aufgegeben und Hinweise auf der Website aufgeschaltet. Die Website ermöglicht uns zudem, rückblickend mit Berichten und Bildergalerien über die gut besuchten, interessanten Events zu orientieren.

An der Hauptversammlung vom 22. März 2016 zeigten wir zur Einstimmung der Gäste erstmals eine Bildpräsentation von allen Anlässen des Seniorenvereins im 2015/16.

Dank guter Vernetzung der beiden Vereine Forum 60plus und Seniorenverein konnten wir erneut einen gemeinsamen Stand am Buchsi-Märit vom 11. Juni 2016 realisieren. Er bot den BesucherInnen kurze, prägnante Informationen und eine klare Übersicht über die unterschiedlichen Stossrichtungen und Aktivitäten, aber auch über die gemeinsamen Ziele der beiden Vereine.

Das Politforum vom 15. September 2016 gab allen politischen Parteien der Gemeinde die Möglichkeit, eine kurze Stellungnahme zur Alterspolitik in Münchenbuchsee abzugeben. Die Statements können unter www.seniorenbuchsi.ch/seniorenpolitik/stellungnahmen-der-politischen-parteien.html eingesehen werden.

Weitsicht soll uns auch im neuen Jahr begleiten, wenn es darum geht, Anliegen der älteren Bevölkerung wahrzunehmen und sich für eine altersfreundliche Gemeinde einzusetzen.

Ich danke der Projektgruppe Kommunikation wie auch dem Vorstand des Seniorenvereins für die konstruktive, gute Zusammenarbeit.

Münchenbuchsee, im Dezember 2016

Ressort Mobilität und Sicherheit

Hansjürg Spycher

Sicherheit

Nicht nur der Personenschutz, der eine Aufgabe der Polizei ist, gehört dazu. Darunter ist auch die Kombination der Sicherheit im Zusammenhang mit der Mobilität, nämlich im Strassenverkehr oder vom Wohnort zum Zielort, zu verstehen.

Hinweise aus der Bevölkerung, mit oder ohne Behinderung, haben diverse Schwachstellen im Verhalten der Leute im Alltag und in den Anlagen des Verkehrsnetzes aufgedeckt. Diverse Gespräche diesbezüglich haben stattgefunden. Die hauptsächlichen Themen sind längst bekannt: Öffentliche, jederzeit zugängliche und hindernisfreie WC-Anlagen, bei Strassenrändern schwellenlose und weniger steile Absenkungen im Bereich der Fussgängerstreifen. Sobald Gehhilfen, seien dies Rollatoren oder Rollstühle jeglicher Art eingesetzt werden müssen, sind dies Hindernisse, die je nach Einschränkungsgrad, mehr oder weniger aufwändig zu bewältigen sind. Weiter kommen dazu unangebrachte Verhaltensweisen der Fussgänger im täglichen Verkehr auf den Trottoirs und bei Strassenübergängen, Rad fahrende, uneinsichtige Schüler auf den Trottoirs etc.

Ebenfalls zu erwähnen ist, dass bei den Fussgängerstreifen die Überquerenden in dunkler Kleidung für den Autofahrer erst im letzten Moment wahrgenommen werden und dies ist, für die ältere, etwas langsamere Generation, eine erhöhte Gefahr.

Mobilität

Im Bereich der Mobilität betrachte ich es als unnötig, eine weitere Organisation für Begleit- oder Fahrservice aufzubauen. Dieses Spektrum ist anderweitig genügend abgedeckt, z.B. Rotkreuzfahrer, Buchsi-Senioren-ernetzt etc. Im Weiteren ist der ÖV in und ab Münchenbuchsee in allen Richtungen mehr als gut ausgebaut.

Anzuehende Massnahmen zur Verbesserung der Situation:

- Informationen und Sensibilisierung in der Schule für mehr Rücksichtnahme der Schüler gegenüber Gehbehinderten
- Gemeinde soll in bei jeder Sanierung von Strassenübergängen (Fussgängerstreifen) die Absenkungen so ausführen, dass keine Absätze, bzw. Schwellen entstehen und nur ein geringes Gefälle vorhanden ist.
- Bei Fussgängerstreifen mit Mittelinsel nur links und rechts eine Überhöhung, dazwischen Strassenniveau etc..
- Bei Kreuzungen die Trottoirebene nur absenken, nicht der Strasse den Vortritt lassen (gutes Beispiel Kirchlindachstrasse)
- Für die Toiletten weiterhin Druck auf Gemeinde ausüben
- Verteilen von Reflektoren an die ältere Generation, zur besseren Sichtbarmachung im Verkehr, vor allem in dunkler Jahreszeit.

Aufgeführte und weitere Massnahmen lassen sich nicht von heute auf morgen verwirklichen. Sie müssen deshalb immer wieder auch für unsere ältere Bevölkerung von den zuständigen Stellen eingefordert werden.

Münchenbuchsee, im Dezember 2016

Ressort Gesundheit/Betreuung

Christoph Knauer

Im Rahmen von Buchsi-Senioren vernetzt (früher Dorfhilfe) haben Freiwillige ihre Hilfe wie Fahrdienste, Einkaufen und Spazieren mehreren Personen angeboten.

Der neue Wegweiser für Seniorinnen und Senioren der Einwohnergemeinde erschien im März 2016 in Zusammenarbeit mit unserem Verein.

2016 fanden wiederum zwei Treffen für Seniorinnen und Senioren statt, die der Information über den SRK-Fahrdienst resp. über das Altersleitbild Münchenbuchsee und über die Vorhaben von Domicil Weiermatt dienten. Die Informationen stiessen bei den Anwesenden auf grosses Interesse.

Umsetzung des Leistungsvertrages (ULV) mit der Einwohnergemeinde Münchenbuchsee

Im Auftrag des Vorstandes entwickelte die **Projektgruppe ULV** die Umsetzung des seit 1. Juli 2015 gültigen Leistungsvertrages weiter. Eine Übersicht aller Leistungen gibt Auskunft über die verschiedenen Themen und Netzwerke.

2016 fanden drei Treffen der Freiwilligen „Buchsi-Senioren vernetzt“ (bisher Dorfhilfe) statt.

Insbesondere wurde die Erreichbarkeit der Vermittlungsstelle für Hilfeleistungen für Senioren erhöht. Die Einwohnergemeinde unterstützt uns massgeblich, wofür wir sehr dankbar sind.

Zudem wurde der neue Flyer durch die Gemeinde an alle Haushalte verteilt und ein Kleinplakat an den Aushangstellen regelmässig aufgehängt.

Die Controlling-Daten 2016 belegen, welche Leistungen die Freiwilligen des Seniorenvereins für die ältere Bevölkerung erbracht haben. Ihnen gebührt ein grosses und herzliches Danke vielmals!

Die nachstehende Tabelle zeigt auf, wie viele Stunden die Freiwilligen für **Buchsi-Senioren vernetzt, Spielnachmittage und Projekte** im Einsatz waren.

Telefondienst:	208	Stunden
Einkaufen, Fahrdienst, Spazieren,		
Besuchsdienst:	329,5	Stunden
PC-Hilfe:	13	Stunden
Spielnachmittage:	74	Stunden
Treffen der Senioren:	24	Stunden
AG Koordination Anlässe:	26	Stunden

Somit leisteten 2016 **18 Freiwilligen Total 674,5 Stunden** für die ältere Bevölkerung.

Die Projektgruppe „**Koordination von Anlässen**“ hat die Grundlagen erarbeitet, um eine sinnvolle Plattform für alle Institutionen und Vereine anbieten zu können. In einer Spurgruppe wird das Projekt auch 2017 weiterverfolgt.

Die Projektgruppe „**Wohnen im Alter**“ hat sich in mehreren Besprechungen mit den Entwicklungen in Münchenbuchsee auseinander gesetzt und dabei die Kontakte mit der Einwohnergemeinde vertieft. Das Thema wird uns auch 2017 beschäftigen, ebenso die Umsetzung des Altersleitbildes, welches im Oktober 2016 vom Gemeinderat verabschiedet wurde.

Münchenbuchsee, im Dezember 2016

Bericht zur Umsetzung des Leistungsvertrages /Teilbereich Treffen für Seniorinnen und Senioren

Michael Hohn

Im Berichtsjahr fanden wieder zwei Veranstaltungen statt, die von Seniorinnen und Senioren sehr zahlreich besucht wurden. Das Themenspektrum reichte von der Information über den Transportdienst SRK, die Informationen über den Baufortschritt Weiermatt bis zum neu aktualisierten Altersleitbild und Informationen aus den Kirchgemeinden zur Thematik Trauergespräche und Wandel der Bestattungsformen. Das Zusammensein bei Kaffee und Kuchen runden die Anlässe ab. Die Informationsanlässe werden weitergeführt.

Münchenbuchsee, im Dezember 2016

Ressort Veranstaltungen

Claudia Kammermann

10. März / GFM Seniorenessen

Der Seniorenverein Münchenbuchsee und die SPITEX Grauholz spannen einmal im Jahr zusammen, um beim GFM Seniorenessen im Kirchgemeindehaus mitzuhelfen. Durchschnittlich nehmen ungefähr 85 Seniorinnen und Senioren von Buchsi am monatlichen Mittagessen teil. Wir sind einerseits für das Tischdecken, die Dekoration und die Unterhaltung zuständig und andererseits für den Service des Essens, den Einkauf des Desserts, dem Brot und des Kaffeerahms verantwortlich.

Alle Jahre wieder kommt das Christkind, aber auch unser Mitwirken am GFM Seniorenessen. Marianne Nyfeler, Irène Gilgen, Dori Eberhard und Helena Mani haben mit viel Liebe und Sorgfalt die Tische gedeckt und dekoriert. Zusätzlich für den Service Mittagessen waren Ruedi Gusset, Hansjürg Spycher und Enisa Becic, die Leiterin Stützpunkt SPITEX Grauholz im Einsatz. Vreni Mathys, Margrith Mathys und Ruth Ledermann zauberten im Vorfeld einen frischen Fruchtsalat. Euch allen ein herzliches Danke für euer Mithelfen und Mitdenken. Ein Tanzturnierpaar des Turniertanz Klubs Bern, hat uns zur Unterhaltung ein Kurzprogramm Standard- und Lateintänze gezeigt. Willy Beutler, Präsident des Tanzturnierklubs Bern und Moderator führte uns in gewohnter Manier professionell durch das Programm. Mit ihren glamourösen Kleidern, Frisuren und tadellosen Umgangsformen liessen sie uns für einen kurzen Moment in eine andere Zeit eintauchen.

24. Oktober / Informationsabend Leben nach 60;

Michael Hohn

Am 24. Oktober 2016 fand im Kirchgemeindehaus Münchenbuchsee der traditionelle, zum achten Male durchgeführte, Informationsabend zum Thema „Freiwilliges Engagement in Münchenbuchsee“ statt. Die Veranstaltung legte den Schwerpunkt auf das gute Miteinander von Alt und Jung im Dorf gerade mit und durch ein freiwilliges Engagement. Der Seniorenverein Münchenbuchsee, das Forum 60 plus, der Gemeinnützige Frauenverein Münchenbuchsee, die SPITEX Grauholz, die katholische und die reformierte Kirchgemeinde sowie die Einwohnergemeinde Münchenbuchsee durften sich über einen sehr guten Besuch ihrer gemeinsamen Veranstaltung freuen (Teilnahme von rund 150 Personen).

In ihrem Impulsreferat hielt Doris Widmer, Leiterin BENEVOL Bern, fest, dass sich zwar die Motivation zur freiwilligen Arbeit in den letzten Jahren verändert habe, vom Einsatz für die Gesellschaft zum (auch) privaten Nutzen und zur Freude, die Bereitschaft zum freiwilligen Engagement aber nach wie vor sehr hoch sei. Viele Menschen seien Feuer und Flamme für die Freiwilligeneinsätze, auch wenn es dafür keine „Kohle“ gäbe. Erfolgsfaktoren einer guten Freiwilligenarbeit seien Koordination der Aktivitäten, Mundpropaganda, interne Weiterbildung, Begleitung sowie Anerkennung und Wertschätzung.

Auch jüngere Personen seien engagiert, allerdings mehr projektorientiert und ohne feste, längerdauernde Bindung. Eine wichtige Rolle bei Einsatz und Organisation der jungen Freiwilligen spielten die sozialen Medien. Gute Erfahrungen von jungen Leuten mit freiwilligen Einsätzen (z.B. als Pfadi) gäben häufig eine tragfähige Basis für ein freiwilliges Engagement in späteren Jahren.

Im nachfolgenden Podium, an dem Vertreter der jüngeren und älteren Generation teilnahmen und vom Radiojournalisten Joschi Kühne souverän und sorgfältig moderiert wurde, zog sich eine Erkenntnis wie ein roter Faden durch die Aussagen: Das Funktionieren vieler Organisationen und die Erfüllung auch öffentlicher Aufgaben ist ohne freiwilliges Engagement nicht denkbar und noch weniger finanzierbar. Der Staat könnte dieses grosse Potential an Engagement nicht ersetzen. Trotzdem sei die staatliche Unterstützung der freiwilligen Arbeit als Erfolgsfaktor für die Erhaltung und den Ausbau dieses Engagements wichtig.

In der Podiumsdiskussion wurde auch festgestellt, dass sich das Engagement der jungen Generation unter anderem wegen der hohen beruflichen Herausforderungen und Belastungen zwar verringert habe, aber neue Formen der freiwilligen Arbeit, unterstützt durch soziale Medien, an Bedeutung gewannen und das Engagement der jungen Leute erleichtern würden. Hier sei ein spannender Umbruch im Gange.

Zum Schluss der Veranstaltung überbrachte die Gemeindepräsidentin von Münchenbuchsee, Frau Elsbeth Maring den grossen Dank des Gemeinderats für die in Münchenbuchsee vielfältig geleistete freiwillige Arbeit der Vereine. Besondere Erwähnung fand das langjährige Engagement des Gemeinnützigen Frauenvereins.

Nach dieser Veranstaltung ist es erlaubt, zuversichtlich in die Zukunft des freiwilligen Engagements zu schauen. Alt und Jung setzen sich für ein gutes Zusammenleben im Dorf ein, jeder an seinem Ort. Freiwillige Arbeit ist ein generationenübergreifendes Anliegen, das in der Motivation zu einer sinnstiftenden Tätigkeit verbunden ist. Das vorgestellte Projekt Win³ (Unterstützung durch die ältere Generation im Schulunterricht) oder die Freiwilligenarbeit im Turnverein oder in der Jugendarbeit sowie die auch in den Kirchen gelebten freiwilligen Tätigkeiten, sind positive Beispiele und ermutigende Zeichen, dass freiwilliges Engagement auch in Zukunft unverzichtbar ist. Dem Motto von BENEVOL, **freiwillige Arbeit ist Gold wert**, ist nichts hinzu zu fügen.

Münchenbuchsee, im Dezember 2016

Ressort Wohnen / Infrastruktur

Michael Hohn

Mit der Schaffung einer Arbeitsgruppe Wohnen (Mitglieder Hansjürg Spycher, Franz Erni und Michael Hohn) und der Verabschiedung von sogenannten wohnungspolitischen Leitlinien, hat der Vorstand des Seniorenvereins unterstrichen, dass das Thema hindernisfreier und zahlbarer Wohnraum weiterhin ganz oben auf der Traktandenliste steht.

Mit Genugtuung nahm der Vorstand zur Kenntnis, dass der Spatenstich für den Neubau Weiermatt samt Wohnungen mit Dienstleistungen im November 2016 erfolgt ist und die Planung im grünen Bereich verläuft. Auch die Vorbereitungen für die Zonenplanänderung und das Bauprojekt Strahmmatte scheinen auf guten Wegen zu sein, sodass die Abstimmung im nächsten Jahr erfolgen kann. Die Mitglieder der Arbeitsgruppe Wohnen konnten sich beim Investor Bonainvest in Oensingen anhand der Besichtigung von Musterwohnungen vor Ort überzeugen, dass ein durchdachtes und altersfreundliches Wohnkonzept basierend auf langjährigen Erfahrungen besteht. Eine eingehende Information der Bevölkerung zu gegebenem Zeitpunkt ist vorgesehen.

Neben dieser positiven Entwicklung darf aber nicht verschwiegen werden, dass eine gemeinnützige, genossenschaftliche Entwicklung für die Schaffung von mehr zahlbarem Wohnraum für alle in Münchenbuchsee (noch) nicht eingeleitet wurde. Hier ist zu hoffen, dass den am Politforum abgegebenen Absichtserklärungen auch Taten folgen werden.

Münchenbuchsee, im Dezember 2016